

genauere Ortsangabe fehlt, der auf David zurückgehende Bericht Ekkehard's¹ und das Actum der Urkunde Heinrichs V. vom 23. März St. 3053², ferner aber auch Erwägungen, die sich aus den Ortsangaben der Hauptquelle, der Relatio registri Paschalis II., über die Bewegungen von Papst und König aufdrängen. Danach ist Heinrich V. mit seinen Gefangenen nach den Februarereignissen zunächst auf der via Flaminia und der via Tiberina nordwärts bis an den Fuß des Monte Soratte gezogen und hat dort bei dem auf einer Tiberinsel liegenden Kloster S. Andrea³ den Fluß überschritten. Dann hat er, worauf nach GREGOROVIVS jüngst wieder O. VEHSE⁴ aufmerksam gemacht hat, den Papst mit den Bischöfen von der Sabina und Porto und vier anderen Kardinälen nicht in dem weit abgelegenen Trevi (am Aniene oberhalb von Subiaco), sondern in Tribuco, 'dem farfensischen Kastell an der Mündung der Farfa in den Tiber' untergebracht und ist weitergezogen nach Ponte Lucano, wo die via Tiburtina den Aniene überschreitet; die übrigen Kardinäle wurden in dem südlich benachbarten Corcolle (an einer Straße nach Palestrina) in Haft gehalten. Die strategische Bedeutung dieser Stellung ist ganz klar: es wurden dadurch die Straßen von den Abruzzern und vom Saccotale her beherrscht, ein bewaffnetes Eingreifen der Normannen verhindert. Da die von Robert von Capua zum Entsatz des Papstes entsendeten Truppen schon bei Ferentino kehrt machten, blieb der Papst isoliert, und Heinrich konnte einerseits mit ihm, andererseits mit den Römern ungestört verhandeln. Über diese Verhandlungen, vor allem auch den Ort, wo sie stattfanden, und die daran beteiligten Persönlichkeiten, ist der päpstliche Bericht phrasenhaft und ungenau. Aber die Paderborner Annalen⁵ bieten etwas mehr. Danach soll es zu einer persönlichen Zusammenkunft zwischen dem Papst und dem König, sogar zu einem Fußfall Heinrichs gekommen sein mit dem Ergebnis, daß dem Papst *Romam redire* erlaubt wurde.

¹) Vgl. MEYER VON KNONAU 6, 168 N. 66: *pascha non longe ab urbe in castris celebravit*. ²) *Actum est iuxta Romam*. Zum Folgenden vgl. MEYER VON KNONAU 6, 166—69. ³) Es lag nicht auf dem Soratte, sondern in der Nähe auf einer Tiberinsel, vgl. GIUS. TOMASSETTI, *La campagna Romana* 3 (Roma 1913) 337—42 und in: *Arch. soc. Rom.* 7 (1884) 382—88. ⁴) QFiA. 21 (1930) 162 N. 1. Auch bei I. SCHUSTER, *L'imperiale abbazia di Farfa* (Roma 1921) 251 ist das Richtige zu lesen. ⁵) Ed. SCHEFFER-BOICHOEST 124, vgl. MEYER VON KNONAU 6, 378: *Rex ipse pedibus eius humiliter profusus veniam postulat . . .*